

Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester an der Università degli Studi di Sassari

Ich bin nach dem vierten Semester meines Studiums der Rechtswissenschaften im Wintersemester 2017 / 2018 für fünf Monate nach Sassari, Sardinien gegangen um dort an der Università degli Studi di Sassari zu studieren.

Vorbereitung / Organisation

Als ich mich entschieden habe ein Auslandssemester zumachen, bin ich gemeinsam mit einer Freundin, die auch ein Auslandssemester machen wollte, zu dem Erasmus Büro meiner Fakultät gegangen, um mich zunächst einmal zu informieren, welche Möglichkeiten bestehen und um mich beraten zu lassen, welches Land für mich in Frage kommt. Die Ansprechpartnerin in dem Erasmus Büro schlug dann vor nach Italien zu gehen, da die Universitäten hier bezüglich der Sprachkenntnisse locker seien. Es also nicht schlimm sei, wenn das Italienisch nicht allzu gut wäre, und es sich um ein „tolles Land mit super Wetter und super Essen“ handle. Ich konnte mir dies gut vorstellen, auch ohne bereits Italienisch gelernt zu haben. Bei der Auswahl der Universitäten haben wir uns also auf Italien konzentriert und mir wurde dazu geraten nach Sassari zu gehen, da unsere Universität super Erfahrungen mit der Universität dort gemacht habe. Ich wurde dann im Rahmen meiner Bewerbung von der Universität in Sassari, welche meinem Erstwunsch entsprach, den ich im Vertrauen auf die Beratung festgelegt habe, angenommen. Ich habe dann an einem Sprachkurs der Universität in Hannover teilgenommen, um wenigstens ein bisschen Italienisch sprechen zu können.

Die Universität in Sassari hat im Voraus leider nur wenige Informationen herausgegeben, so dass wir nicht wussten, wann die Vorlesung und der Sprachkurs, den wir vor Ort noch besuchen wollten, beginnen. Um an Informationen bezüglich des Starts des Sprachkurses in den Vorjahren zu kommen, wollten meine Freundin und ich Kontaktdaten von anderen Studenten bekommen, die bereits an der Uni in Sassari waren. Hierbei hat sich dann herausgestellt, dass von unserer Fakultät noch nie jemand vor uns in Sassari gewesen ist, obwohl uns im Vorhinein gesagt wurde, dass super Erfahrungen mit der Uni in Sassari gemacht wurden. Letztendlich haben wir dann ca. einen Monat vor Beginn des Sprachkurses in einer E-Mail erfahren, wann dies sein wird, so dass wir dann auch unseren Flug buchen konnten.

Unterkunft

Nach einigen erfolglosen Bemühungen eine Unterkunft im Vorwege zu finden, bin ich schließlich ohne eine Wohnung zu haben nach Sassari geflogen. Trotz der Aussage von drei Italienerinnen, die aus Sassari stammen und die ich innerhalb meines Sprachkurses in Deutschland kennengelernt habe, dass es einfach sei eine Wohnung in Sassari zu finden, war ich zunächst etwas beunruhigt ohne eine



Wohnung in ein anderes Land zu reisen und nicht zu wissen, ob ich wirklich schnell eine Wohnung finden würde. Die erste Nacht in einem Hotel wurde von der Uni bezahlt, so dass ich mich am ersten Tag auf Wohnungssuche begeben konnte. Ich war sehr froh, dass ich dies mit einer Freundin zusammen erledigen konnte. Insgesamt haben wir uns um die fünf Wohnungen an einem Tag angesehen. Die Zimmer waren recht günstig im Vergleich zu dem, was man in Hannover zahlt.

Allerdings muss man auch beachten, dass der Lebensstandard in Italien anders ist als das, was wir aus Deutschland kennen, d.h. dass die meisten Zimmer wirklich sehr einfach und nur spärlich eingerichtet waren. Da wir uns nicht sicher waren, ob wir bereits am ersten Tag eine Wohnung finden würden, haben wir zunächst eine zweite Nacht in dem Hotel gebucht, um bei der Suche mehr Zeit zu haben und um nicht auf die erstbeste Unterkunft angewiesen zu sein. Letztendlich wäre dies nicht nötig gewesen, da wir bereits an dem einen Tag wirklich schöne WG-Zimmer in einer Wohnung nah der Uni gefunden haben. Hier konnten wir direkt am nächsten Tag einziehen. Ich habe dann zusammen mit meiner Freundin aus Deutschland und drei bis vier Italienern zusammengewohnt. In der Wohnung war häufig ein Bewohnerwechsel, da einige Bewohner vorübergehend nicht da waren, längerfristigen Besuch hatten oder nach kurzer Zeit wieder ausgezogen sind. Insgesamt kann ich sagen, dass die Wohnungssuche in Sassari für mich glücklicherweise sehr einfach war.

Sprache

Ich habe bereits in Hannover an der Uni zwei Sprachkurse über einen Zeitraum von etwa einem Jahr absolviert, so dass ich mit A2 Niveau nach Sassari gegangen bin. Nach Sassari sind wir extra etwas früher angereist, um vor Ort einen B1 Kurs zu absolvieren, welcher dann unglücklicherweise nicht stattgefunden hat, da zu wenig Teilnehmer vor Ort waren. Dies war wirklich sehr problematisch, da wir so unser Sprachniveau nicht wie geplant verbessern konnten. Einen später im Semester stattfindenden B1 Kurs, konnten wir dann leider auch nicht besuchen, da wir zu der gleichen Zeit eine wichtige Vorlesung hatten. Um in den ersten Wochen, in denen die Uni noch nicht begonnen hatte, etwas zu tun, haben wir uns entschlossen noch einmal einen A1 und A2 Kurs zu belegen, dieser hat jedoch nicht wirklich zum Verbessern der Sprache beigetragen, so dass es schwierig war in der Uni mitzukommen, da die Vorlesungen zum größten Teil auf Italienisch waren. In zwei Kursen hatten wir jedoch auch die Möglichkeit die Prüfung auf Englisch zu absolvieren und mit englischem Material zu arbeiten.

Meine vorherige Hoffnung mein Italienisch deutlich auszubauen, hat sich leider nicht erfüllt, da ich keinen weiteren Sprachkurs besuchen konnte und man in der Freizeit meist mit anderen Erasmus Studenten zu tun hatte, so dass die meisten Unterhaltungen auf Englisch geführt wurden. Aber auch die Möglichkeit mein Englisch wieder aufzubessern, war für mich durchaus von Vorteil.

Universität

Die Vorlesungen haben Ende September, Anfang Oktober begonnen. So mussten wir zu Beginn die Kurse wählen, in welchen wir unsere Prüfungen machen wollten. Dies war nicht leicht, da man als Erasmus Student alle Kurse wählen kann, diese aber selber zeitlich koordinieren muss. Um sicherzugehen am Ende ausreichend Punkte zu bekommen, haben wir zunächst mehrere Kurse rausgesucht und haben dann im Laufe des Semesters festgestellt, in welchen wir die Prüfungen machen wollen und auch bestehen können, so haben wir in drei von den fünf Kursen, die wir anfangs besucht haben, eine Prüfung gemacht. Die Vorlesungen waren alle auf Italienisch was es manchmal schwierig machte mitzukommen. Bezüglich der Prüfung konnte man dann aber mit den einzelnen Professoren /-innen sprechen und diese dann zum Teil auf Englisch machen. Die Prüfungen waren komplett anders als bei uns, da es sich um mündliche Prüfungen handelte und diese keine Fallfragen beinhalteten, sondern nur themenbezogene oder teilweise historische Fragen. In einem Kurs haben wir statt der Vorlesungen eine Hausarbeit geschrieben.

Freizeit

In meiner Freizeit habe ich gerade zu Beginn an vielen ESN-Veranstaltungen teilgenommen, um neue Leute kennenzulernen und auch um was von der Stadt, aber auch vom Rest Sardinien zu sehen. Vor allem in der Welcome Week fanden coole Events statt, bei denen man mit vielen Leuten in Kontakt kam. Die erste Zeit, als das Wetter noch gut war, haben wir uns auch oft abends mit ein paar Leuten auf einem Piazza getroffen, um zu reden und Wein zu trinken. Tagsüber sind wir an die Strände, in der Umgebung gefahren oder haben Ausflüge in andere Städte im Norden gemacht.



Als das Wetter langsam schlechter wurde, habe ich mich mit einer Freundin zusammen entschieden zum Sport zu gehen. Wir haben uns dann in einem Fitnessstudio angemeldet, bei welchem es einen kleinen Rabatt mit der ESN-Karte gab. Insgesamt muss man sagen, dass die Fitnessstudios in Sassari sehr teuer sind im Vergleich zu Deutschland, aber als Ausgleich zu der ganzen Pizza war es mir das wert. Ansonsten haben wir uns auch oft mit ein paar Freunden einfach zu Hause getroffen oder sind Pizza essen gegangen, da man bei kälterem Wetter nicht allzu viel in Sassari und der Umgebung machen kann.

Fazit

Insgesamt bin ich sehr froh, dass ich ein Erasmus Semester gemacht habe. Trotz der anfänglichen Organisationsschwierigkeiten war auch die Università degli Studi in Sassari eine gute Wahl. Die Stadt ist klein und überschaubar, so dass man alles problemlos zu Fuß erreichen kann. Ein Erasmus Semester bietet die Möglichkeit neue Leute aus der ganzen Welt kennenzulernen und den Alltag in einem anderen Land und die dortigen Begebenheiten kennenzulernen. Ich würde dies jedem empfehlen, der daran interessiert ist. Einziger Kritikpunkt an einem Auslandssemester in Sassari ist, dass es in den Wintermonaten nicht allzu viel zu unternehmen gab, da die Stadt kleiner ist und nicht allzu viel bietet, vor allem wenn es regnet. Wer also des Wetters wegen nach Italien möchte, sollte darüber nachdenken im Sommersemester zu gehen, wobei das Wetter auch bis Ende Oktober noch super war.

Ein Auslandssemester in Sassari kann ich durchaus empfehlen, man sollte sich jedoch auf die italienische Gelassenheit einstellen und bei der Organisation damit rechnen, dass nicht alles von Anfang an durchstrukturiert ist und einiges sich erst relativ kurzfristig entscheidet.